

Inhaltsverzeichnis

Vorwort V

Abkürzungsverzeichnis XI

Literaturverzeichnis XIII

Kapitel 1 Einleitung 1

A. Der Bildungsurlaub in Deutschland (»Was?«). 1

B. Der Nutzen von Bildungsurlaub (»Warum?«). 13

C. Zu diesem Buch 19

Kapitel 2 Die rechtlichen Grundlagen. 21

A. Das Völkerrecht 21

B. Das Recht der Europäischen Union 27

C. Das Bundesrecht 30

D. Das Landesrecht. 33

E. Das Tarifvertragsrecht. 41

F. Die Ebene des Betriebs bzw. der Dienststelle 48

G. Das Verfassungsrecht 51

Kapitel 3 Die allgemeinen Modalitäten. 54

A. Der Anspruch auf Freistellung für Bildungsurlaub 55

 I. Die Weiterbildungsinhalte 56

 1. Die berufliche Weiterbildung 61

 2. Die politische Weiterbildung 76

 3. Die allgemeine Weiterbildung 92

 4. Die kulturelle Weiterbildung 98

 5. Die Qualifizierung für die Wahrnehmung ehrenamtlicher Tätigkeiten 99

 II. Die Anerkennung im Bildungsurlaubsrecht 105

 1. Die Anerkennung von Bildungsveranstaltungen 106

 2. Die Anerkennung von Bildungseinrichtungen 109

B. Die Anspruchsberechtigung und die Wartezeit. 111

 I. Der grundsätzlich anspruchsberechtigte Personenkreis 112

 II. Die Wartezeit 126

C. Der Anspruchsumfang 133

D. Die Entgeltansprüche. 154

E. Die Ersatzansprüche. 170

F. Das Verbot der Erwerbstätigkeit. 171

G. Das Verbot der Benachteiligung 176

H. Das Verbot der Abtretung und -abgeltung 180

I. Das Antragsverfahren 182

 I. Die Einholung von Informationen 182

 II. Die Antragstellung 184

VII

Inhaltsverzeichnis

III.	Die Antragsbewilligung.	192
IV.	Die Antragsablehnung	203
J.	Die notwendigen Beteiligungen	219
I.	Der Betriebsrat	221
II.	Die Personalvertretung	222
III.	Die Schwerbehindertenvertretung.	225
IV.	Die Gleichstellungsbeauftragte	226
V.	Die Gewerkschaften	227
K.	Der Weg vor das Arbeitsgericht bei Streitigkeiten.	228
 Kapitel 4 Die landesrechtlichen Modalitäten		234
Vorbemerkung		235
A.	Baden-Württemberg.	236
I.	Die wesentlichen Regelungen	237
II.	Das Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW)	241
III.	Verordnung der Landesregierung zur Regelung der Bildungszeit für die Qualifizierung zur Wahrnehmung ehrenamtlicher Tätigkeiten (VO BzG BW)	247
B.	Berlin.	249
I.	Die wesentlichen Regelungen	250
II.	Berliner Bildungszeitgesetz (BiZeitG)	254
III.	Ausführungsvorschriften über die Anerkennung von Bildungsveranstaltun- gen nach dem Berliner Bildungszeitgesetz (AV BiZeitG).	260
C.	Brandenburg	265
I.	Die wesentlichen Regelungen	265
II.	Brandenburgisches Erwachsenenbildungsgesetz (BbgEBG).	269
III.	Bildungsfreistellungsverordnung (BFV)	288
D.	Bremen	292
I.	Die wesentlichen Regelungen	293
II.	Bremisches Bildungszeitgesetz (BremBZG).	296
III.	Verordnung zum bremischen Bildungszeitgesetz (VOBremBZG)	300
E.	Hamburg	304
I.	Die wesentlichen Regelungen	304
II.	Hamburgisches Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG HA)	307
III.	Verordnung über die Anerkennung von Bildungsveranstaltungen (BiVAnerkV HA)	312
IV.	Gebührenordnung für das Schulwesen sowie für die Bereiche der Berufs- bildung und der allgemeinen Fortbildung (GebVo)	315
F.	Hessen	332
I.	Die wesentlichen Regelungen	332
II.	Hessisches Gesetz über den Anspruch auf Bildungsurlaub (HBUG)	337
III.	Verordnung zur Durchführung des Hessischen Bildungsurlaubsgeset- zes (Durchführungsverordnung Hessisches Bildungsurlaubsgesetz – HBUGDV).	345
G.	Mecklenburg-Vorpommern	349
I.	Die wesentlichen Regelungen	350

II.	Bildungsfreistellungsgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern (BfG M-V)	353
III.	Verordnung zum Antragsverfahren auf Anerkennung einer Weiterbildungsveranstaltung als Veranstaltung nach dem Bildungsfreistellungsgesetz (Bildungsfreistellungs-Antragsverfahrens-Verordnung – BfAntrVO M-V) . . .	361
IV.	Gesetz zur Förderung der Weiterbildung in Mecklenburg-Vorpommern (Weiterbildungsförderungsgesetz – WBFöG M-V)	361
H.	Niedersachsen	366
I.	Die wesentlichen Regelungen	366
II.	Gesetz über den Bildungsurlaub für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (Niedersächsisches Bildungsurlaubsgesetz – NBildUG)	372
III.	Verordnung zur Durchführung des Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetzes (DVO-NBildUG)	377
IV.	Richtlinie zur Durchführung des Anerkennungs- und Berichtsverfahrens nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz (AVfDfRL,NI)	378
I.	Nordrhein-Westfalen	382
I.	Die wesentlichen Regelungen	382
II.	Gesetz zur Freistellung von Arbeitnehmern zum Zwecke der beruflichen und politischen Weiterbildung – Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG)	394
III.	Verordnung für das Weiterbildungsgesetz (Weiterbildungsverordnung – VO WbG)	400
J.	Rheinland-Pfalz	405
I.	Die wesentlichen Regelungen	406
II.	Landesgesetz über die Freistellung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern für Zwecke der Weiterbildung (Bildungsfreistellungsgesetz – BFG) . .	410
III.	Landesverordnung zur Durchführung des Bildungsfreistellungsgesetzes (BFGDVO)	414
K.	Saarland	420
I.	Die wesentlichen Regelungen	420
II.	Das Saarländische Bildungsfreistellungsgesetz (SBFG)	424
L.	Sachsen	429
I.	Die wesentlichen Regelungen	431
II.	Gesetz über den Anspruch auf Qualifizierungszeit im Freistaat Sachsen (Sächsisches Qualifizierungszeitgesetz – SächsQZG)	434
III.	Gesetzesentwurf für ein sächsisches Bildungsfreistellungsgesetz (Drs. 8/1429)	440
IV.	Änderungsantrag der Fraktion der CDU und der SPD zur Drs. 8/1429 . . .	450
M.	Sachsen-Anhalt.	456
I.	Die wesentlichen Regelungen	457
II.	Gesetz zur Freistellung von der Arbeit für Maßnahmen der Weiterbildung (Bildungsfreistellungsgesetz)	459
III.	Verordnung zur Durchführung des Bildungsfreistellungsgesetzes (Bildungsfreistellungsverordnung)	463
N.	Schleswig-Holstein	467
I.	Die wesentlichen Regelungen	467
II.	Weiterbildungsgesetz Schleswig-Holstein	474

Inhaltsverzeichnis

III.	Landesverordnung über die Anerkennung von Weiterbildungsveranstaltungen für die Bildungsfreistellung (Bildungsfreistellungsverordnung – BiFVO).....	486
O.	Thüringen	494
I.	Die wesentlichen Regelungen	494
II.	Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz (ThürBfG)	498
III.	Verordnung zur Durchführung des Thüringer Bildungsfreistellungsgesetzes (Thüringer Bildungsfreistellungsverordnung – ThürBfVO).....	506
 Kapitel 5 Seminarveranstaltungen des Verfassers		510
 Stichwortverzeichnis.....		511